

Stadterweiterung Nord

Grundlage des städtebaulichen Konzeptes ist das Ergebnis eines Wettbewerbes. Die mit dem 1. Preis bedachte Konzeption der Siedlungswerkstatt, Konstanz, konnte in der weiteren Planung in den Grundzügen beibehalten werden. Die Wohnbebauung wird in klar begrenzte Baufelder gegliedert.

Die einzelnen Baufelder werden in Module unterschieden, die eine unterschiedliche städtebauliche Figur und eine unterschiedliche Anzahl an Wohneinheiten aufweisen. Die einzelnen Module sind entweder als Baufelder für Baugruppen oder für Einzelbauherren vorgesehen.

Das Freiraumkonzept basiert auf der Schaffung großer zusammenhängender Grünbereiche im Anschluss an die kompakt geplante Bebauung.

Im Plangebiet soll Wohnraum für ca. 700 Menschen geschaffen werden. Die insgesamt 215 geplanten Wohneinheiten teilen sich auf in 70 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau und 145 in Einfamilienhäusern.

Zuerst werden die Baugruppenfelder öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben und vermarktet. Im Anschluss erfolgt die Ausschreibung der Einzelbaugrundstücke.

Das Gebiet wird in zwei Erschließungsabschnitten aufgesiedelt.

